

Gemeindegruß

Passionskirche

Evangelisch in Obersendling, Mittersendling und Thalkirchen

Leitthema: Heilige Schrift
Wort Gottes oder Märchenbuch?

Ausgabe 3/2021
Dezember-März



Bücher
des Alten
Testaments

ENDE

Das Neue
Testament
übersetzt
von
Doktor
Martin Luther

14 Und ^adas Wort ward Fleisch* und
wohnte unter uns, und wir sahen ^bseine
Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des
Sohnes vom Vater, voller

* 1,1 Gemeint
ist Gott selbst

Kirche und Gemeinde

Leitthema: Heilige Schrift – Wort Gottes oder Märchenbuch?

Auf ein Wort	3
Bibel lesen – aber wie?	4
Allein die Schrift zählt – oder?	7
Der Kanon der Bibel	9
Unser neuer Hausmeister	11
Aus dem Kirchenvorstand	12
Kirche auf Deutsch	15
Gemeinsam die Zukunft gestalten	16
Gottesdienst-Termine	20
Weihnachten in Coronazeiten	23
Freud und Leid	38
Gruppen und Kreise	39
Kontakt	40

Kinder und Familien

Familiengottesdienste	18
GoKiE	19
Kinderbibelwochenende	19

Impressum

Herausgeber Evang.-Luth. Kirchengemeinde München Passionskirche
V. i. S. d. P. Pfarrer Claus-Philipp Zahn
Redaktion und Layout

Annette Rissmann, Andreas Lietz

Auflage 3.500 Stück

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 15.2.2022. Wir freuen uns über Beiträge und Anregungen an passionskirche.muenchen@elkb.de

Konfirmand*innen und Junge Leute

Endlich wieder Konfi-Freizeit	24
Konfi-Tag im Garten	25
Wieder ohne Zoom: Jugendtreff	25
Casinoabend	26

Veranstaltungen

Pray'n Play – Brettspieltreff	28
Gottesdienst für Verliebte / Candlelight-Dinner	29
Gemeindefahrt 2022 nach Sizilien	30
Einladung zum Weltgebetstag 2022	31
Café am Montag	32
Konzert TaucherChor	34
Adventssingen	35

Fotos S 1, 4: Annette Rissmann, 6: Pexels auf Pixabay, 7, 8: congerdesign auf Pixabay, 9, 10: Deutsche Bibelgesellschaft, 11: privat, 12: Annette Rissmann, 13: falco auf Pixabay, 15: Annette Rissmann, 17: www.gemeindedebrief.de/Okapia, 24, 25: Pasqual Kaiser, Nicole Schröder-Rogalla, 26: thanks for your like auf Pixabay, 29: Adobe Stock Photos, 32: Gernot Kachel, 34, 35: Paul Moeser, Helmut A. Haffner, anazuc auf Pixabay

Nette Märchen-Geschichten oder Gottes inspiriertes Wort?

...fragt ein Gemeindemitglied uns Pfarrer und will wissen, wie wir es mit der Bibel halten. Die Bandbreite an Antworten auf diese Frage ist groß.

Für die einen ist es pures Gänsehautfeeling, weil Gott selbst zu ihnen durch die Bibel spricht. Den nächsten gibt die Bibel gute Tipps, wie man einigermaßen anständig durch das Leben schreiten kann. Andere sind angerührt von den alten Worten und ausdrucksstarken Bildern – oder finden auf alle Fragen ihres Lebens eine klare Antwort und ebenso für das ihrer Mitmenschen. Und wieder andere haben nur drei Fragezeichen, egal ob bei den Stammeslisten oder den Wundern, von denen die Rede ist.

Für mich veranschaulicht das Titelbild dieser Weihnachtsausgabe, worauf es bei dieser Frage ankommt. Eine Bibel liegt unter einem Christbaum. Aufgeschlagen ist eine Stelle im Johannes-evangelium: „Gottes Wort ward Fleisch und wohnte mitten unten uns“.

Mit Jesus Christus ist an Weihnachten Gottes Sohn auf die Welt gekommen, in dem seine Zeitgenossen Gottes Wort gehört, gespürt und gesehen haben. Die Bibel behauptet nicht von sich selbst, Gottes Wort zu sein. Sie erzählt aber von diesem menschgewor-



denen Wort Gottes, das uns zum Heil gekommen ist.

Damit ist nicht alles gesagt. Was sagt die Theologie zu dem Thema? Wie ist die Bibel überhaupt entstanden und wie kann man sie auslegen? Wir laden Sie mit dieser Ausgabe auf eine Entdeckungsreise ein.

Schreiben Sie uns gerne Ihre Antwort auf die Frage: Wie halten Sie es mit der Bibel?

Frohe Weihnachten und ein gesegnetes neues Jahr aus der Passionskirche!

Pfarrer Claus-Philipp Zahn

Bibel lesen – aber wie?

Wenn ich einen Roman lese und er gefällt mir, lese ich ihn möglichst in einem Zug durch. Bei der Bibel wird das wohl kaum jemand machen. Sie ist ja auch kein Roman und sie besteht nicht nur aus einem Buch, sondern aus 66 Büchern. Und diese Bücher sind sehr verschieden, von der Schöpfungsgeschichte und dem Auszug aus Ägypten über die Psalmen zu den Propheten, und im Neuen Testament von den vier Evangelien und der Apostelgeschichte über die Paulusbriefe bis zur Apokalypse.

Nicht alles klingt fromm. So etwas wie die Sintflutgeschichte, die Raubzüge König Davids oder die Rache psalmen erwartet man nicht in einem Glaubensbuch, vor allem wenn man annimmt, dass alles „Gottes Wort“ sein soll. Hinzu kommt, dass man die Bibel auf sehr verschiedene Weise lesen



kann, die ich hier in fünf Möglichkeiten darstellen möchte:

Der Text ist unmittelbar Gottes Wort

Er spricht zu uns jetzt und hier. So wie die ganze Bibel überliefert ist, ist sie Gottes Wort. Die Frage, was Jeremia oder Paulus meinten, stellt sich gar nicht. Wirkliche Widersprüche kann es nicht geben. Die Texte interpretieren sich gegenseitig. Bei kontroversen Aussagen hat nicht die Wissenschaft recht, sondern die Bibel. Im Lauf der Zeit wurden dabei die widersprüchlichsten Dinge herausgehört. Für Fundamentalisten gibt es kein leitendes Prinzip und kein höchstes Gebot. Alles ist gleich wichtig und gleich gültig.

Die Bibel gibt mir Antwort und Weisung für jeden Tag

Man schlägt die Bibel auf und erwartet ein Wort Gottes – für heute. Die Situation der Autoren spielt dabei keine Rolle, nur die des Lesers. Auch die Zeit nicht, nur das Heute. Was ursprünglich gemeint war, spielt dabei keine Rolle. Dabei wird der Text aber nicht ernst genommen. Der Leser liest das hinein, was er aus dem Text hören will. Bei dieser Lesart werden Meinungen und Vorurteile nicht in Frage gestellt, sondern bestärkt.

Die Dogmen und die große Theologie stehen fest

Was hat die Bibel dazu zu sagen? Die Aussage wird dem Text von oben gegeben. Die Leser wissen schon, was christlicher Glaube ist und lesen durch die dogmatische Brille. Aber kann man den Gehalt der Aussagen tatsächlich erfahren, wenn die Antwort schon feststeht?

Den Text historisch-kritisch durchleuchten

Gott hat sich damals offenbart, nicht heute und nicht hier. Wir müssen hin-

„Man kann die Bibel ernst nehmen oder wörtlich“ (Pinchas Lapide)

Die historisch-kritische Methodik ist ein Kind der Aufklärung. Lessing hat die kritischen Anmerkungen zum Neuen Testament von Samuel Reimarus herausgegeben und dadurch ziemlichen Wirbel entfacht. Seither hat sich eine von den meisten Theologen anerkannte Meinung herausgebildet:

Die Bibel ist geschrieben von Menschen für Menschen. Diese Menschen haben Glaubenserfahrungen niedergeschrieben. Insofern ist hier von Gott die Rede, und insofern kann man auch sagen: Gott redet hier. Das heißt aber nicht, dass die geschichtlichen oder naturwissenschaftlichen Aussagen richtig sein müssten. Ja, es heißt nicht

ter die Texte sehen und stellen fest, dass die Texte nicht vom Himmel fielen. Menschen in einer bestimmten Situation haben sie geschrieben, andere haben sie bearbeitet. Und es gibt verschiedene Versionen, z.B. die beiden Schöpfungsgeschichten in Genesis 1 und 2, der Durchzug durchs Rote Meer in Exodus 14, die Ostergeschichten bei den vier Evangelisten.

Wir müssen die Ereignisse und Sprache aus einer anderen Zeit in unsere übersetzen. Auf unendlich viele Fragen gibt es noch mehr Antworten.

einmal, dass die Glaubensaussagen alle von gleicher Qualität sind.

Wenn man die Bibel wörtlich nimmt, wird sie geradezu falsch gelesen. Aus dem Anspruch, die Bibel ernst zu nehmen, hat man verschiedene Betrachtungsweisen entwickelt:

Die **Historische Kritik** fragt: Was war wirklich?

Die **Literarkritik** fragt: Welche Absicht hat den Schreiber geleetet, welche Quellen hat er verwendet?

Die **Formkritik** fragt: Ist es ein Gleichnis, ein Tatsachenbericht, eine Lehr- erzählung? Was kann man aus der Form über Absicht und Verwendung erkennen?



Trotzdem: auch andere Autoren sind nicht immer einfach zu verstehen und verlangen Mühe. Warum also nicht auch die Bibel, dieses besondere Buch mit seiner besonderen Geschichte und seinen vielen Autoren?

Gott will das Wohl aller Menschen und zu jeder Zeit

Bei so vielen Fragen muss aber klar bleiben, dass nicht wissenschaftliche Spezialthemen, sondern der Bericht von Glaubenserfahrungen und der Wandel der Botschaft von Gottes Zuwendung zu den Menschen der eigentliche Gegenstand ist, um den sich die Forschung zu bemühen hat.

Wir können den Weg dieser Glaubenserfahrungen durch 1000 Jahre Ge-

schichte verfolgen und die verschiedenen Formen, die sie durch verschiedene Nöte angenommen haben, erkennen: von Abraham über den Exodus und das Königtum bis zum Exil. Und von Jesus über Paulus bis zu den vier Evangelisten. Wenn wir einen Text lesen, ist er wohl nicht Gottes erstes Wort und auch nicht sein letztes in dieser Sache.

Gott holt Menschen ab, wo sie stehen, und führt sie dahin, wo er sie haben will. Die Erfahrungen von Menschen, über die die Bibel berichtet, können uns dabei helfen.

Wilhelm Grillenberger, Pfarrer i.R.

Sola Scriptura, allein die Schrift zählt – oder?

Martin Luther hat mit diesem Schlagwort eines der vier Grundprinzipien der Reformation zur Geltung gebracht und damit der evangelischen Identität: Allein die Schrift zählt, also die Bibel. Doch was bedeutet dies genauer?

Die Bibel als Zeugnis von Jesus Christus

Entscheidend für den christlichen Glauben ist die Selbstoffenbarung Gottes in Jesus Christus. Die Menschen, die Jesus damals erlebt haben, haben in ihm etwas von Gottes neuer Welt bzw. dem verheißenen Frieden in der Welt gespürt. Sie haben durch Jesus neu verstanden, was Gott schon vorzeiten durch die Propheten geredet hat, und wie ein Leben und ein Zusammenleben aussehen, die von Gottes Frieden ergriffen sind.

Damit auch nachfolgende Generationen die Möglichkeit haben Jesus zu begegnen, haben die Christ*innen die Bibel zusammengestellt. Mit allen Schriften, die helfen können, in Beziehung mit Jesus zu treten, auch über Raum und Zeit hinweg.

Damit die erfüllte Hoffnung und Zielsetzung in Jesus verstanden werden kann, haben die ersten Christ*innen dabei die hebräischen Schriften als Teil der christlichen Bibel explizit beibehalten. So ist die Bibel, wie sie heu-

te gelesen werden kann, Grundlage für den Glauben, weil sie von Gottes Selbstoffenbarung in Jesus erzählt und Menschen Beziehung zu Jesus und Gott ermöglicht, also Glauben weckt. Die Bibel ist quasi Hilfsmittel, um eine Beziehung zu Jesus und Gott aufzubauen.



Die Bibel als Norm für christliches Leben

Für Luther und die Reformatoren war die Bibel kein Gesetzbuch. Als Hilfsmittel für den christlichen Glauben hatte sie aber normative Auswirkungen:

Überall dort, wo die Kirche die Botschaft Jesu verdunkelt und eine Beziehung zu Jesus verhindert hat, konnte nun die Kirche auch durch die Schrift kritisiert werden. So hat Luther etwa den Ablasshandel als unchristlich kritisiert, weil sie dem Zeugnis der Bibel über Jesus vollkommen widerspricht: Jesus hat sich den Menschen in Not einfach so zugewandt (*sola gratia*),



und nicht, weil sie dafür haben Geld springen lassen.

Die Bibel ist aber nicht nur Norm für die Kirche. Sie ist auch Grundlage für das christliche Leben der einzelnen, weil die Bibel Glauben wecken, stärken und erhalten kann. Und da die Bibel alles enthält, was für den Glauben wichtig ist, wollten Luther und die Reformatoren, dass alle Menschen selbst die Bibel lesen können. Wer sagt nun aber, woran ein*e Christ*in sich ausrichten kann?

Die Bibelauslegung

Die Bibel in ihrer Gesamtheit enthält alles, was für den Glauben wichtig ist. Aber nicht jeder einzelne Bestandteil der Bibel enthält alles. Klar, denn die verschiedenen Autor*innen haben in ihrer Zeit, mit ihrer Bildung, in ihren Lebensumständen und in ihrer Sprache das von ihrer Gottesbeziehung zu Papier gebracht, was sie verstanden

haben. Das kann schon der Sache nach nicht allumfänglich sein, aber in ihren Anteilen eben inspiriert aus Erfahrungen mit Gott. Die Bibel ist also kein heiliges Buch in jeden einzelnen Buchstaben hinein. Sie ist ein Zeugnis des Reifens im Glauben und Verstehen durch die Jahrhunderte

hindurch, das in Jesus Christus gipfelt.

Was die Bibel zusammenhält ist, was Christum treibt, also was zur Offenbarung Gottes in Christus passt. Das bedeutet, dass selbst Bibelstellen von diesem zentralen Kriterium aus kritisiert werden dürfen, sogar müssen, z.B. der Umgang mit Ehebrechern oder Ungläubigen: „Was Christus nicht lehret, das ist nicht apostolisch, wenns gleich Petrus oder Paulus lehret; umgekehrt, was Christus predigt, das ist apostolisch, wenns gleich Judas, Hannas, Pilatus oder Herodes täte.“ (Martin Luther, WA DB 7, 384). Umso genauer sind die Bibeltexte kritisch zu würdigen: methodisch nachvollziehbar, der Sache gemäß und in sich stimmig in der Argumentation. Damit wir nicht das Wesentliche verpassen: die Chance, in den Frieden Gottes einzutauchen, wie er in der Nachfolge Jesu erfahrbar wird.

Pfarrer Claus-Philipp Zahn

Eine Bibliothek im Kleinen – Der Kanon der Bibel

Wer die Bibel aufschlägt und in das Inhaltsverzeichnis blickt, der sieht dort viele einzelne Bücher. Daher stammt der Name der Bibel: „τὰ βιβλία“ – griechisch für „Die Bücher“. Gemeint sind damit die Bücher, die von Gottes Wirken in der Welt erzählen. Wie ist es zu dieser Sammlung gekommen und wer hat entschieden, was in der Bibel steht?

Wie kam es zu der Sammlung?

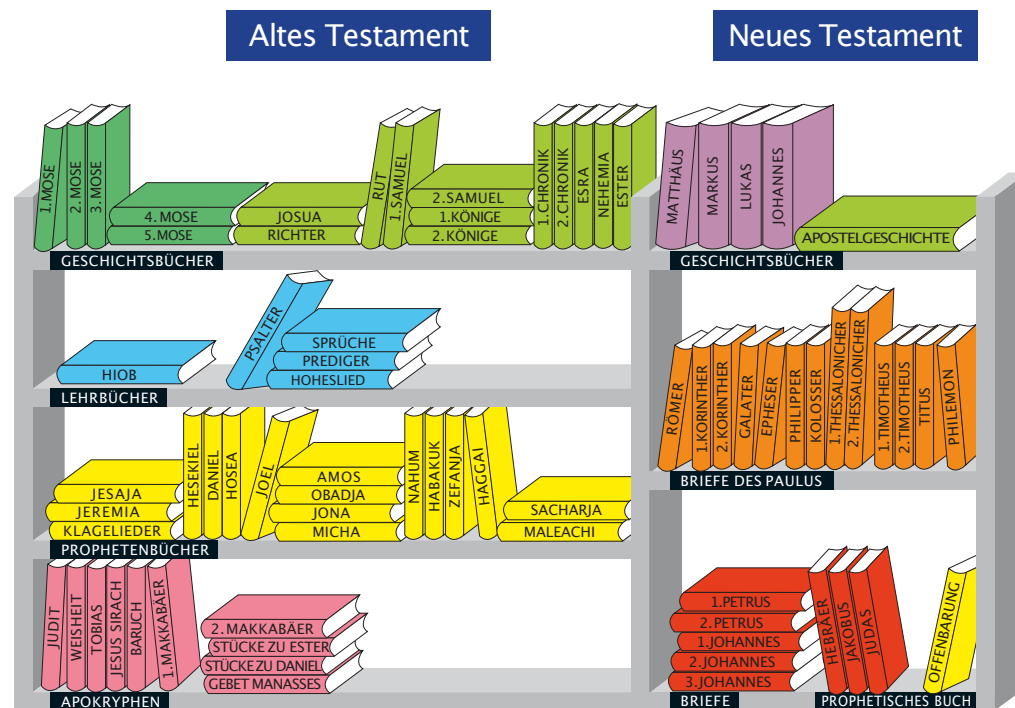
Die Bibel ist in einem Zeitraum von etwa 1.100 Jahren entstanden. Die älteste Schrift ist dabei wahrscheinlich

im 9. Jh. v. Chr. verfasst worden und die jüngste etwa Mitte des 2. Jh. n. Chr.

Viele Autoren haben an den einzelnen Schriften der Bibel geschrieben.

Altes Testament

Am Anfang überlieferten Prophetenschüler und Priester mündlich und auswendig, was das Volk Israel mit Gott erlebt oder er durch die Propheten ausgerichtet hatte. Mit dem Aufkommen der hebräischen Schrift, begann man schließlich diese Erlebnisse und theologischen Gedanken zu verschriftlichen, gegen das Vergessen.



Weil das Alte Testament, der erste Teil unserer Bibel, in Hebräisch geschrieben wurde, sprechen wir auch von der Hebräischen Bibel.

In einem weiteren Schritt wurden von Schülern der Propheten und Priester die Bücher der Lehrer fortgesetzt. Später wurden die einzelnen Schriften in ersten Sammlungen arrangiert und mit Wort- oder Satzrahmen zusammengefügt. Der Überlieferungsprozess zeigt, dass am Bestand der



Schriften selbst wenig gearbeitet worden ist. Denn der Inhalt galt als heilig und im wortwörtlichen Sinne als unantastbar. Aber es

war möglich, durch Ergänzung und Überleitungen durchgehende Erzählzusammenhänge herzustellen. Man hat also Redaktionsarbeit geleistet, um Gottes Offenbarung durch die Zeiten hindurch besser zu ergreifen.

Neues Testament

Ähnliches geschah auch im Neuen Testament, dem zweiten Teil unserer Bibel, bzw. der Griechischen Bibel, das von Jesus und der frühen christlichen Gemeinde erzählt. Die Menschen, die Jesus gefolgt sind, haben ihn gehört und erlebt und haben gesehen, was er

getan hat. Und sie erzählten anderen davon. Gegen das Vergessen entstand so, wie bei den Propheten im ersten Testament, ebenfalls früh eine Sammlung von Jesus-Worten: sogenannte Logien oder Sprüche Jesu. Eine solche Sammlung lag Matthäus und Lukas schriftlich vor, als sie ihre Evangelien schrieben. Dies taten sie während die ersten Augen- und Ohrenzeugen lebten. So gab es eine korrektive Öffentlichkeit.

Noch früher als die Evangelien sind die Briefe des Paulus entstanden. Diese Briefe kopierten die angeschriebenen Gemeinden und tauschten sie untereinander aus. So entstanden erste Sammlungen von Paulusbriefen, die bereits in den Gottesdiensten verlesen wurden.

Wer hat den Kanon der Bibel beschlossen?

Der Begriff Kanon kommt aus dem Hebräischen und bedeutet Messlatte oder Richtschnur. Er entscheidet über die Liste der Bücher, die zur Bibel gehören und welche nicht, über das, was für den Glauben verbindlich ist und was nicht.

Es gab in den ersten beiden Jahrhunderten durchaus mehr Texte als unsere heutigen 66 Bücher, die ebenfalls auf Propheten zurückgeführt wurden oder die über Jesus berichtet haben.

Eine intellektuelle Debatte darüber, was nun verbindlich ist oder nicht, gab es anfänglich nur in Ansätzen. Es bürgerte sich aber im Gebrauch der Gottesdienste ein gewisser Umfang ein. Als heilige Schrift und Grundlage des Glaubens gilt demnach das, was von

allen Christ*innen überall anerkannt war. Oder anders ausgedrückt, wo sich Gott wiedererkennbar zur Sprache bringt. Im 4. Jahrhundert wurde der Kanon auf der Synode von Laodizea endgültig festgehalten.

Pfarrer Claus-Philipp Zahn

Unser neuer Hausmeister stellt sich vor

Mein Name ist Joël Batt, ich bin 24 Jahre alt und der neue Hausmeister der Passionskirche. Julie ist ein schwarz-weißer Border-Collie, vier Monate alt und meine ständige Begleiterin. Ursprünglich komme ich aus der Schweiz, wohne aber schon so lange in München, dass man es mir nicht anmerken würde. Julie kommt aus dem Schwabenland, bei ihr merkt man es natürlich...

Nach meinem Realschul-Abschluss habe ich eine Schreiner-Ausbildung und die BOS-Technik-München abgeschlossen. Jetzt arbeite ich hauptberuflich beim ESW (Evangelisches Siedlungswerk), der Hausverwaltung der evangelischen Kirche Bayern, auch als Hausmeister. Julie besucht aktuell eine Hundeschule und fiebert ihrem Abschluss entgegen.

In meiner Freizeit bin ich begeisterter Sportler (am liebsten Fußball) und aktiv unterwegs. Abende mit Freunden zum Bowling, Dart, Tischtennis und Essen gehen dürfen natürlich nicht



fehlen. Julie liebt lange Spaziergänge, Ball spielen und vor allem Essen!

Ich freue mich sehr auf die Arbeit in der Passionskirche und hoffe, dass ich jedem helfen kann, der Hilfe benötigt. Falls Sie irgendwann einmal ein Anliegen haben, kommen Sie gerne auf mich zu. Ich habe für alles ein offenes Ohr. Und Julie freut sich auf hundebegleitete Kuschelangriffe.

Auf ein schönes und gesegnetes Miteinander!

Joël Batt und Julie

Aus dem Kirchenvorstand

*Wir setzen unsere Rubrik fort, in der wir in loser Folge unsere Kirchenvorsteher*innen zu Wort kommen lassen. Dieses Mal haben wir mit Holger Sülzen gesprochen.*

Holger, seit wann gibt es Kirche in deinem Leben?

Schon sehr früh in meinem Leben hat Kirche eine Rolle gespielt. In Mannheim, wo ich aufgewachsen bin, gab es in der Gemeinde eine vielfältige Jugendarbeit mit tollen Aktivitäten. Wir waren viel in der Kirche und eng mit der Pfarrfamilie bekannt. Das färbt etwas ab und gibt einem eine Richtung im Leben. Spontan fallen mir die vielen Freizeiten ein und dass ich so auch zum Ski fahren gekommen bin, wovon ich noch heute profitiere (*lacht*).

Und seit wann ist die Passionsgemeinde in deinem Leben?

Der Einstieg in die Gemeinde kam über den Kontakt zur Pfarrersfamilie Hess recht früh zustande und lief über die gleichaltrigen und damals noch kleinen Kinder. Meine Frau Alice und ich haben uns lange Zeit im GoKiE engagiert. Irgendwann hat mich Pfarrer Hess dann auch nach meiner Bereitschaft gefragt, im Kirchenvorstand mitzuwirken. Und da habe ich überzeugt „Ja“ gesagt.



Holger Suelzen ist seit 2012 Mitglied im Kirchenvorstand, seit 2019 einer der Vertrauensleute im Kirchenvorstand, Lektor und Mitglied im Umweltteam

Warum ein Ehrenamt in der Kirchengemeinde und nicht zum Beispiel im Fußballverein?

Das eine schließt das andere ja nicht aus. Aber das Aktivsein in einer Kirchengemeinde hat für mich schon eine andere Qualität. Gemeinde ist für mich eine Gemeinschaft von Menschen, die mit mir eine Lebensauffassung teilen; eine Sicht auf Welt und Mitmenschen, die auf dem christlichen Glauben beruht. Mir wird das immer wieder bewusst, wenn ich z.B. solch einen Fisch-Aufkleber auf einem Auto entdecke. Dieser „Geheimcode“

der frühen Christen funktioniert faszinierenderweise immer noch.



Für mich wird darin unmittelbar deutlich: Christliche Gemeinschaft ist nicht nur in München-Sendling. Sie ist ein gigantisches Netzwerk überall in der Welt, sichtbar in einem schlichten Symbol.

Reden wir doch über das „Schweregewicht“ schlechthin im christlichen Glauben: die Bibel. Sie ist Leitthema in unserer Ausgabe. Was bedeutet die Bibel im Alltag für Dich?

Oha, eine schwierige Frage! Ich bin immer wieder fasziniert, wenn Menschen über fundamentale Kenntnisse aus der Bibel verfügen, sich darin zurechtfinden und die richtigen Stellen zitieren können. Das kann ich gewiss nicht. Ich brauche jemanden, der mir die Hintergründe erklärt, sie für mich interpretiert, damit ich Kraft daraus schöpfen kann. Ich denke, dass es den meisten Menschen so geht wie mir. Die Bibel lesen und verstehen zu können braucht Unterstützung.

Hast Du „Lieblingshelden“ oder „Lieblingsgeschichten“ aus der Bibel?

Ganz spontan: Aus dem Alten Testament David und Goliath, der Hirtenjunge, der den Riesen besiegt, der



Jesus und der Zöllner (Luk 19,1-10)

unerschütterliche Mut des Kleinen gegen die Übermacht. Das ist eine wunderbare Geschichte. Im Neuen Testament habe ich das Bild des Zöllners Zachäus vor Augen, der auf einem Baum hockt, um Jesus im Gedränge der Menschen zu sehen und der aus dieser Begegnung heraus sein Leben ändert.

„Unser Augenmerk muss ungebrochen auf unserer Jugendarbeit liegen“

Dass mir gerade diese Geschichte einfällt, hat vermutlich damit zu tun, dass ich als visuell orientierter Mensch ein Bild dazu gesehen und gespeichert habe. In den frühen Evangelien wurden die Geschichten der Bibel reich dekoriert und auch illustriert, was sicher eine einladende Wirkung für die Leser*innen entfaltet hat. In den modernen Bibelausgaben haben wir das nicht, wofür es wiederum gute Gründe gibt. Die Bibel ist und bleibt eine Herausforderung für uns alle!

Zum Ende des Jahres ist „Halbzeit“ in der Kirchenvorstands-Periode, die sechs Jahre läuft. Wie ist dein bisheriges Fazit? Was soll beibehalten und was soll verbessert werden?

Wir sind – bei aller Verschiedenheit in den Persönlichkeiten, Aufgaben und

Interessen – eine Gemeinschaft mit gleichen Zielen. Das ist sehr wertvoll und auch gut so. Gleichwohl sollten wir uns auch im Diskurs üben, wenn wir an die Herausforderungen der kommenden Jahre denken. Kirche ist Basis-Demokratie und braucht auch im Kleinen eine Streitkultur. Wir sind mit unserem Umweltteam mit zwei Projekten unterwegs, die viel Spaß machen, aber auch Kapazität binden. Unser Augenmerk muss aber ungebrochen auch auf unserer Jugendarbeit liegen. Hier brauchen die Ehrenamtlichen mehr tatkräftige Unterstützung von Seiten der Hauptamtlichen.

Danke Holger. Lass uns zum Schluss, wie im berühmten Proust'schen Fragebogen*, nach deinem gegenwärtigen Motto fragen.

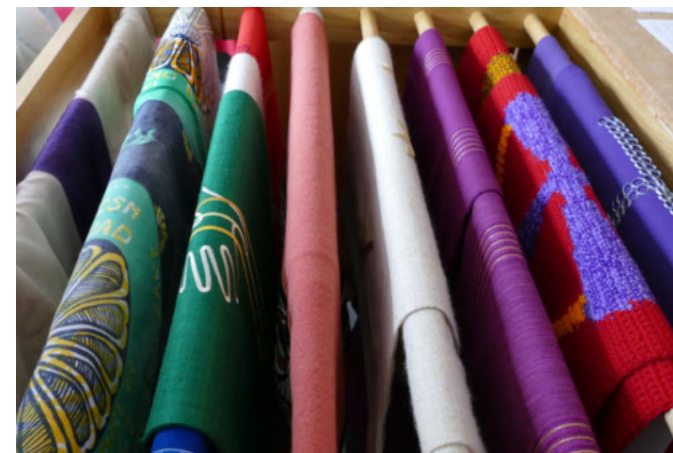
Gerne. Ein Lächeln hat noch keinem geschadet und ein ehrliches „Danke“ tut nicht weh!

Redaktion: Annette Rissmann

**Fragebogen, der als Art Gesellschaftsspiel um die Jahrhundertwende kursierte und von Marcel Proust gleich zweimal beantwortet wurde.*

Kirche auf Deutsch – Folge 5: Was sind Paramente?

Das Wort „Parament“ kommt aus dem Lateinischen und setzt sich zusammen aus „para-“ (= bereiten) und „mensa“ (= Tisch). Paramente sind Textilien, die der feierlichen Ausschmückung von Altar, Lesepult und Kanzel dienen. Im wörtlichen Sinne „bereiten sie den Tisch“ für die Gottesdienste.



Im Verlauf eines Kirchenjahres variieren ihre Farben und auch ihre Formensprache in Entsprechung zum liturgischen Kalender. Die evangelischen Kirchen führten nach der Reformation den Farbkanon der katholischen Kirche mit Abweichungen und regionalen Unterschieden fort. Papst Pius V legte 1570 die Verwendung für die katholische Kirche verbindlich fest.

Farben symbolisieren und entfalten ganz unterschiedliche Wirkungen im Raum. **Violett** steht für Buß- und Fastenzeiten und wird in der Vorbereitungszeit auf hohe Kirchenfeste, so in der Advents- und Passionszeit und am Buß- und Betttag verwendet.

Weiß kommt an den Christusfesten zum Einsatz: Weihnachten und an den

Sonntagen danach, an Epiphaniastagen, an Ostern bis unmittelbar vor Pfingsten, an Trinitatis und am Ewigkeitssonntag. **Schwarz** ist einem einzigen Tag vorbehalten: Karfreitag.

Rotgrundige Paramente schmücken die Kirchen an Pfingsten und an besonderen Festen wie z.B. dem Reformationstag. **Grün** steht symbolisch für Wachstum und Entwicklung und wird eine recht lange Zeit im Kirchenjahr verwendet: in der Zeit nach Epiphaniastagen und Trinitatis an allen Tagen, die keine Fest- oder Gedenktage sind.

Die individuelle textile Ausstattung der Kirchen hat sich seit dem 19. Jh. entwickelt und wird bis heute als Paramentenkunst in spezialisierten handwerklichen Betrieben gepflegt und bewahrt.

Annette Rissmann

Evangelisch im Prodekanat München-Süd**Gemeinsam die Zukunft gestalten**

Wie sieht unsere Kirche im Jahr 2030 aus?
 Was können wir heute tun?
 Wohin wollen wir uns verändern?
 Wofür schlägt unser Herz?
 Welche Brücken gilt es zu bauen?

Auf einer ersten Zukunftssynode haben Anfang Oktober viele Verantwortliche und Interessierte in unserem Prodekanat darüber nachgedacht.

Wie sieht unsere Kirche im Jahr 2030 aus?
 Anders.

Anders bedeutet weder schlechter noch besser.
 Anders bedeutet: Veränderungen durch Menschen, Zahlen und Strukturen.

Bis 2030 hat die Kirche eine weite Strecke auf ihrem Weg von der Institution zur Organisation zurückgelegt. Sichtbare und wahrnehmbare Veränderungen sind gestaltet, denen langsame Veränderungen über vergangene Jahre vorausgingen:

Weniger Kirchenmitglieder.
 Weniger finanzielle Mittel aus der Kirchensteuer.
 Weniger junge Menschen, die sich für ein Theologiestudium entscheiden.

Wir haben noch einige Jahre der Fülle vor uns.
 Jahre, in denen wir die Veränderungen gestalten können.
 Jahre, in denen wir die Fühler ausstrecken wollen hinein in unsere Stadtviertel,
 hinein in die Nachbargemeinden.
 Jahre, in denen wir entdecken wollen, wofür unser Herz als Kirche vor Ort schlägt, wo wir Brücken bauen können und wollen zum Herzschlag in der Nachbarschaft.

Wir haben uns auf den Weg gemacht.
 Gemeinsam.
 Nicht im Hinterzimmer, sondern im offenen Raum unseres Prodekanats mit seinen elf Gemeinden, mit seinen Verbindungen zur Diakonie und den Evangelischen Diensten.



Wir haben uns auf den Weg gemacht.
 Ein nächster Schritt sind drei regionale Synoden mit zweimal vier und einmal drei Gemeinden.

Wir wollen bestehende Kooperationen wahrnehmen und beleuchten.

Wir wollen nach Möglichkeiten einer vertieften Zusammenarbeit suchen.

Wir haben uns auf den Weg gemacht.
 Damit wir auch weiterhin für unsere Gemeindemitglieder, für die Menschen in unseren Stadtvierteln erkennbar und greifbar sind. Und ihnen auf vielfältige Weise die Botschaft von Gottes Liebe hörbar, sichtbar und spürbar machen.

Wir haben uns auf den Weg gemacht.
 Gemeinsam werden wir kreativ und gestalten unsere Zukunft.
 Gemeinsam finden wir Lösungen für die uns abverlangten Stellenkürzungen.
 Gemeinsam finden wir Lösungen für die Herausforderungen unserer Zeit.
 Gemeinsam kommen wir Schritt für Schritt voran.

Es freuen sich auf diesen gemeinsamen Weg und grüßen sehr herzlich

Dekan Christoph Grötzner
 mit der stellv. Dekanin Christine Glaser,
 Präsidiin Helga Wonka, Präsidi Peter Schmid
 und dem Prodekanatsausschuss München-Süd

Familiengottesdienst zum 1. Advent

So, 28.11.2021, 10:00

Der besinnliche Start in die Adventszeit für die ganze Familie. Natürlich mit viel Musik und Adventsliedern mit dem Posaunenchor.



Familiengottesdienste an Heilig Abend



Endlich sind die 24 kleinen Türchen geöffnet und der Heilige Abend ist gekommen. Der Stern von Bethlehem leuchtet in die ganze Welt bis in unsere Häuser. Der

Engel hat eine frohe Botschaft für uns: Ein Kind ist geboren! Und wie das eben bei Kindern so ist: Auch dieses Kind wird unser Leben für immer ver-

ändern. Lassen Sie uns dieses Ereignis feiern – mit der Weihnachtsgeschichte, vielen Weihnachtsliedern und natürlich einem schönen Krippenspiel. Sie sind herzlich eingeladen!

Damit alle Besucher*innen in unsere Kirche passen, gibt es **zwei Familiengottesdienste mit Krippenspiel**: um 14:30 und um 16:00. Sie brauchen dafür ein **Ticket, siehe Seite 23**.

Familiengottesdienst zum Dreikönigstag

Do, 6.1.2022, 17:00

Ein König ist schon ein besonderer Gast. Aber gleich drei? Da muss etwas Besonderes passiert sein – damals, in der Krippe von Bethlehem. Dazu hören wir eine spannende Geschichte und halten Ausschau nach dem Stern, der die Könige geleitet hat. Ob er auch wieder für uns funkelt? Finden wir es heraus. Mit dabei: Die Musikgruppe



Passiflora. Anschließend: Sterndlwerfen auf dem Kirchengvorplatz.

Gottesdienst für Kinder und Erwachsene (GoKiE)

So, 6.2.2022, 11:15

Thema: „Ein bunter Haufen – Jesus und seine Jünger*innen“

„Wir gehen mit!“ – So entschieden sich damals viele Menschen, nachdem sie Jesus von Nazareth begegneten. Einige von ihnen nannte man „Jüngerinnen“ oder „Jünger“. Wer sind die Menschen, die heute mit Jesus mitgehen? Woran sieht man, dass sie mit Je-

sus unterwegs sind?

Wo läuft uns Jesus eigentlich im Alltag über den Weg? Fragen über Fragen. Doch mit den beiden Handpuppen Gokie und Nelli kommen wir bestimmt auf die richtige Spur. Auch für Jugendliche und Erwachsene gibt es im GoKiE einiges zu entdecken.



Kinderbibelwochenende in St. Joachim

Sa/So, 26.–27.3.2022

Beim ökumenischen Kinderbibelwochenende mit Übernachtung wird es wieder bunt zugehen. Wir basteln und tüfteln gemeinsam und erleben eine Bibelgeschichte ganz neu. Zwischendurch gibt es tolle Musik und viel Gelegenheit zum Spielen und Spaß haben. Für gemeinsame Mahlzeiten ist gesorgt. Zum Abschluss feiern wir am Sonntagmorgen einen gemeinsamen Gottesdienst mit Eltern, Geschwistern und Angehörigen.

Diesmal findet das Kinderbibelwochenende im Pfarrheim der Gemeinde St. Joachim statt. Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an das Pfarramt von St. Joachim (siehe Kasten) oder direkt an Gemeindefrauentätin Frau Marina Lisa Steineke (msteineke@ebmuc.de).



Die Anmeldeunterlagen finden Sie ab Februar 2022 auch auf der Homepage der Passionskirche unter

[www.passionskirche.net/
kinderbibelwochenende-2022](http://www.passionskirche.net/kinderbibelwochenende-2022)

Kinderbibel-Wochenende

Sa/So, 26.–27.3.2022

Im Pfarrheim von St. Joachim,
Geisenhausener Str. 24

Infos: Pfarramt St. Joachim

Tel. 089/7489070

st-joachim.muenchen@ebmuc.de

Dezember 2021

 Für diesen Gottesdienst brauchen Sie ein kostenloses Ticket, siehe Seite 23

 In diesem Gottesdienst gilt die 3G-Regelung, siehe Seite 23

So 05	10:00	Gottesdienst mit Abendmahl – 2. Advent Pfarrer Claus-Philipp Zahn
	17:00	Adventssingen vor der Kirche Musik: Chantier Vocal
So 12	17:00	Service of Lessons and Carols – 3. Advent Gottesdienst mit Lesungen und Liedern Pfarrer Philipp Müller – Musik: Brian Hamilton und Kirchenchor
So 19	10:00	Gottesdienst – 4. Advent Prädikantin Elena Johnston
	14:00	Gottesdienst der Evang. Gebärdensprachlichen Gemeinde Pfarrerinnen Sonja Simonsen
	16:00	Adventssingen vor der Kirche Musik: Posaunenchor
Fr 24	14:30	Familienvesper mit Krippenspiel I – Heiliger Abend   Pfarrer Philipp Müller
	16:00	Familienvesper mit Krippenspiel II – Heiliger Abend   Pfarrer Philipp Müller
	17:30	Christvesper   Musik: Brian Hamilton und Kirchenchor
	23:00	Christmette Pfarrer Claus-Philipp Zahn – Instrumentalmusik
Sa 25	10:00	Christfest I Pfarrer Claus-Philipp Zahn
So 26	10:00	Christfest II – Singgottesdienst Pfarrer Claus-Philipp Zahn
Fr 31	17:00	Altjahresgottesdienst Pfarrer Philipp Müller

Januar 2022

So 02	10:00	Gottesdienst zur Jahreslosung mit Abendmahl Pfarrer Philipp Müller
Do 06	17:00	Familiengottesdienst zu Heilig Drei Könige mit Sterndlwerfen Musik: Passiflora
So 09	10:00	Gottesdienst – 1. Sonntag nach Epiphania Pfarrer Claus-Philipp Zahn
So 16	10:00	Gottesdienst – 2. Sonntag nach Epiphania Pfarrer Philipp Müller
	14:00	Gottesdienst der Evang. Gebärdensprachlichen Gemeinde Pfarrerinnen Sonja Simonsen
So 23	10:00	Gottesdienst – 3. Sonntag nach Epiphania Pfarrer Claus-Philipp Zahn
	15:00	Gottesdienst zur Einheit der Christen Ökumenischer Gottesdienst in St. Joachim, Obersending
So 30	10:00	Gottesdienst – Letzter Sonntag nach Epiphania Pfarrer Philipp Müller

Februar 2022

So 06	11:15	GoKIE – Gottesdienst für Kinder und Erwachsene mit Abendmahl Thema „Ein bunter Haufen – Jesus und seine Jünger*innen“ Pfarrer Philipp Müller – Musik: Passiflora
So 13	10:00	Gottesdienst – Septuagesimä Pfarrer Philipp Müller
	18:30	Pre-Candlelight-Dinner zum Valentinstag
Mo 14	18:00	Gottesdienst für Verliebte Ökumenischer Segnungsgottesdienst zum Valentinstag
Fr 18	18:00	Jugendgottesdienst in der Passionskirche Pfarrer Philipp Müller

Februar 2022

So 20	10:00	Gottesdienst – Sexagesimä Prädikantin Elena Johnston
	14:00	Gottesdienst der Evang. Gebärdensprachlichen Gemeinde PfarrerIn Sonja Simonsen
So 27	10:00	Gottesdienst – Estomihi Pfarrer Claus-Philipp Zahn

März 2022


Fr 04	18:30	Weltgebetstag der Frauen In Sankt Maria Thalkirchen
So 06	10:00	Gottesdienst mit Abendmahl– Invocavit Pfarrer Claus-Philipp Zahn
So 13	10:00	Gottesdienst – Reminizere Vorstellung der Konfirmand*innen – Pfarrer Philipp Müller
So 20	10:00	Gottesdienst – Okuli Pfarrer Claus-Philipp Zahn
	14:00	Gottesdienst der Evang. Gebärdensprachlichen Gemeinde PfarrerIn Sonja Simonsen
So 27	10:00	Gottesdienst – Latäre Prädikant Wilfried Seigis

April 2022

So 03	10:00	Gottesdienst – Judika Pfarrer Philipp Müller
So 10	10:00	Palmsonntag Pfarrer Claus-Philipp Zahn

Ein Ticket mit 3G, bitte! Weihnachten in Coronazeiten

Für welche Gottesdienste brauche ich ein Ticket?

Für die beiden Familienvespere mit Krippenspiel und die Christvesper am 24. Dezember. Sie sind auf Seite 20 mit dem Ticketsymbol  gekennzeichnet.


Ab wann gibt es Tickets?

Ab 10.12.2021. Sie sind kostenfrei.

Wo gibt es Tickets?

- www.ticket-regional.de/passionskirche-muenchen
- München Ticket (Stachus-Untergeschoss und Gasteig in der Glashalle)
- Pfarramt Passionskirche (nur für Menschen ohne Möglichkeit der Internetbestellung)

Welche Corona-Regeln gelten?

In den Gottesdiensten an Heilig Abend (außer Christmette um 23 Uhr) gilt die **3G-Regelung** (geimpft, genesen oder getestet). Sie sind auf Seite 20 mit  gekennzeichnet. Unter Einhaltung dieser Schutzmaßnahmen dürfen wir die Gottesdienste **ohne Mindestabstand** feiern. Sie müssen eine **medizinische Maske** tragen, wenn Sie über 6 Jahre alt sind.

Bitte kommen Sie mindestens 20 Minuten vor Gottesdienstbeginn und halten Sie den entsprechenden Nachweis griffbereit. Aktuelle Infos finden Sie auf

www.passionskirche.net

Gottesdienste in den Seniorenheimen

mit Pfarrer Claus-Philipp Zahn. Die Gottesdienste in den Seniorenheimen können nur gefeiert werden, sofern es die aktuellen Hauskonzepte in der Coronazeit gestatten. Bitte achten Sie darauf auch auf die Aushänge in den Seniorenheimen.

Kursana Villa

Greinerberg 17

Jeden 4. Donnerstag im Monat um 15:00:
09.12. (abweichend), 27.01., 24.02., 24.03.

Residenza

Murnauer Straße 267

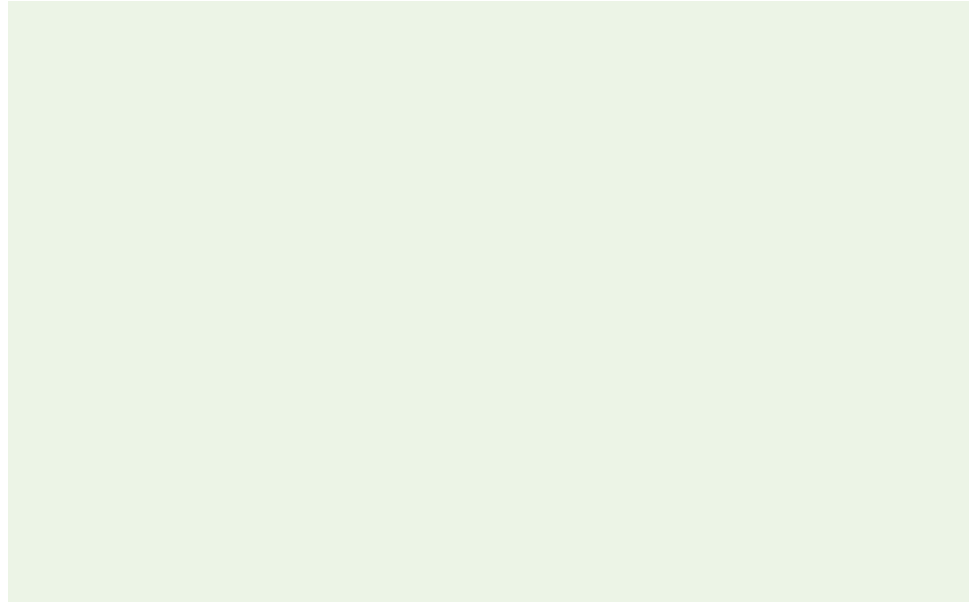
Jeden 2. Montag im Monat um 10:00:
13.12., 10.01., 07.02. (abweichend), 14.03.

Evangelisches Pflegezentrum Sendling

Baierbrunner Straße 103

Jeden 4. Mittwoch im Monat um 16:00:
24.12. (abweichend), 26.01., 23.02., 23.03.

Endlich wieder Konfi-Freizeit



Am Wochenende vom 22.10. bis zum 24.10. fand endlich wieder unsere gemeinsame Konfirmand*innen-Freizeit statt und dieses Mal war sie für uns alle eine ganz neue Erfahrung: Für unsere Konfirmand*innen ging es zum ersten Mal zusammen auf Reisen und wir alle haben uns sehr viel besser kennenlernen können.

Es ist auch einfach ein super Gefühl, nicht mehr vor dem PC hocken zu müssen, sondern in richtige Gesichter schauen zu können! Zudem waren wir das erste Mal in der Jugendherberge von Burghausen untergebracht – für uns alle eine ganz neue Umgebung mit großer Wiese, hellen Räumen, Basketballplatz, Feuerstelle und vielem

mehr. Und wäre dem an neuen Eindrücken noch nicht genug, waren wir dieses Mal ohne Hauptamtliche unterwegs und waren völlig frei in Planung und Gestaltung. Natürlich war das für die Organisation auch erst einmal eine ganz neue Herausforderung, doch wenn wir jetzt auf dieses Wo-



chenende zurückschauen, können wir alle zufrieden mit uns sein. Es war eine sehr, sehr schöne Zeit mit euch Konfis und wir hatten so viel Spaß bei Singen,

Tanzen, Andachten, Spielen und allem anderen, dass wir hoffen, das ganz bald wieder mit euch tun zu können!

Eva Grillenberger

Konfi-Tag im Garten der Passionskirche

Am 9. Oktober 2021 fand der Konfitag als große Gartenaktion im Pfarrgarten statt. Gemeinsam mit dem Umweltteam haben unsere fleißigen Konfirmand*innen Hecken geschnitten, Zweige zum Kompostieren zerkleinert, Holz gespalten und vieles mehr. Wir danken euch für die tatkräftige Unterstützung!



Mittagessen für alle bei der Gartenaktion

Dienstags: Jugendtreff

Um euch Konfis weiterhin sehen zu können, also auch außerhalb vom Programm der Konfi-Samstage, laden wir euch herzlich ein, uns im Jugendtreff zu besuchen! Alle Konfirmierten oder eure Freunde sind natürlich auch ganz herzlich eingeladen.

Wir treffen uns jeden Dienstagabend um 18:00 Uhr bis 20:00 Uhr (außer in den Schulferien) in den Jugendräumen im Gemeindehaus. Dort spielen wir, ratschen oder tanzen auch mal zu-

sammen – und sobald die Hygiene-Vorschriften das wieder erlauben, können wir auch sicher nochmal Pizza oder Plätzchen backen. Außerdem freuen wir uns natürlich auch über eure Ideen und Wünsche (sei es Karaoke, Home-Kino oder Ähnliches) und versuchen sie soweit möglich auch umzusetzen. Wir freuen uns auf euch!



Jugendtreff

Dienstag, 18:00–20:00
im Gemeindehaus

Casinoabend



(Kleid, Hemd, schicke Hose) ist erwünscht.

Du hast auch Lust dabei zu sein? Dann melde dich bis zum 20. Februar mit Name und Telefonnummer per Mail bei uns an. Wir freuen uns riesig auf Dich!

Wir laden dich voller Vorfreude zu unserem alljährlichen Casinoabend ein. Dabei werden wir miteinander spielen, uns aber auch gegenseitig ein bisschen an der Nase herumführen. Für leckere Snacks und (alkoholfreie) Cocktails ist gesorgt. Abendkleidung

Casinoabend

Freitag, 25.2.2022, 17:30–21:00
 Ein Abend voller Spiel und Spaß!
 Alter: 9–15 Jahre, Anmeldung:
ej.passionskirche.muc@elkb.de

Anzeige



Restaurant SANTORINI

Griechische Spezialitäten

Günstige Mittagskarte

Irschenhausener Str. 22
 Ecke Tölzer Str.
 81379 München
 Tel/Fax 089 / 72 49 67 33

MVV-Verbindung:
 Station Obersendling
 U-Bahn U3 – Bus 134
www.santorini-muenchen.de

Öffnungszeiten

Di. – So.
 11.30 – 15.00 Uhr
 17.00 – 23.00 Uhr
 Mo. geschlossen



Das Wunder der Weihnacht

Maria und Josef haben eine beschwerliche Reise hinter sich. Aber nun finden sie in Bethlehem kein Quartier. Alle Unterkünfte sind besetzt. Und niemand hat Mitleid mit der hochschwangeren Maria. Josef ist ganz mutlos. Aber Maria sagt: «Gott wird uns schon helfen!» Da kommt ein Mann, der hat ein gutes Herz. «Ich habe leider daheim keinen Platz, aber in meinem Stall könnt ihr übernachten.» Der Mann weiß gar nicht, wem er da geholfen hat! In dieser Heiligen Nacht wird Jesus geboren, in einem ärmlichen Stall. Aber die Engel jubilieren, und Maria und Josef sind froh.



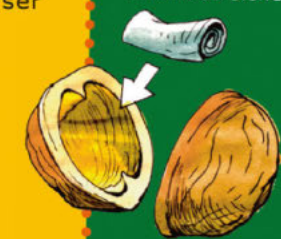
Dein Duft-Igel

Pike mit einer dicken Nadel Löcher in die obere Hälfte einer Zitrone, außerdem zwei Löcher für die Augen und eines für die Schnauze. Stecke Gewürznelken in die Löcher. Mit vier Streichhölzern stellst du den Igel auf die Beine.



Überraschungsnuss

Teile eine Walnuss in zwei Hälften, nimm den Kern heraus und stecke einen zusammengefalteten Gutschein hinein. Streiche dünn Kleber auf die Ränder und klebe die Schalen wieder zusammen.



Was wies den Hirten in der Weihnacht den Weg zum Stall?

- ein Wegweiser
- ein Stern
- ihr Navi



Rätselauf Lösung: ein Stern

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
 Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
 Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Pray 'n' Play – Brettspieltreff in Passion



Seit November ist es endlich möglich: Pray 'n' Play konnte starten. Der offene Brettspielabend für alle Brettspielfreund*innen im Münchener Süden. Alle sind herzlich eingeladen, die gerne Brettspiele spielen.

Was du mitbringen kannst?

Gerne dein(e) Lieblingsspiel(e) und gute Laune. Getränke und Knabbersachen gehen ebenso. Vor Ort gibt es auch die Möglichkeit, etwas zu kaufen.

Woher der Name kommt?

Eine alte Mönchsregel sagt "Ora et labora", "bete und arbeite". Evangelisch haben wir daraus ein "bete und spiele" gemacht, in Englisch "pray (a)n(d) play". Martin Luthers evangelische Freiheit neu interpretiert.

Pray 'n' Play

Mittwochs, 19.00 bis 22.00 Uhr
Gemeindehaus, Raum 2
Ansprechpartner:
Pfarrer Claus-Philipp Zahn

Busreise des ASZ Sendling

Nach Regensburg zum Christkindlmarkt

Dienstag, 14. Dezember 2021
Abfahrt: 11 Uhr am Harras
Rückkehr um 19 Uhr



Anmeldung

Wir bitten alle Interessierten, sich telefonisch beim Alten- und Service-Zentrum unter 089/ 779254 anzumelden. Genaueres erfahren Sie auch auf unserer Website (suchen Sie nach „Ausflug“):

www.passionskirche.net

Irene Breuninger

Gottesdienst für Verliebte



„Gott ist die Liebe; und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm.“ (1. Joh 4,16). Diese Worte aus der Bibel zeigen schon: Die Liebe ist ein Gottesgeschenk. Wer sie erlebt, sollte sich darüber immer wieder freuen und dafür dankbar sein. Genau das wollen wir beim Gottesdienst für Verliebte tun. Sie sind als Paar gerade frisch zusammengekommen? Sie sind mit Ihrer*m Partner*in schon lange gemeinsam unterwegs? Wie auch immer Sie gerade lieben, setzen Sie sich mit uns die rosarote Brille auf und genießen Sie einen Gottesdienst, der die Liebe zwischen Menschen ganz in den Mittelpunkt stellt – gleich, ob straight oder queer, evangelisch, katholisch oder sonst wie. Mit Texten zum Nachfühlen und Musik zum Dahinschmelzen. Außerdem können Sie sich mit Ihrer*m Partner*in von unseren Seelsorgern persönlich segnen lassen. So gestärkt geht es dann Hand in Hand weiter ins Leben.

Pfarrer Philipp Müller

Einladung zum Pre-Candlelight-Dinner

Am Vorabend des Valentinstags möchten wir Sie und Ihre*n Partner*in ganz herzlich zu einem romantischen 4-Gänge-Menü im Gemeindehaus einladen! Unsere Jugend freut sich schon darauf, für Sie beide zu kochen und Sie zu bedienen!

Das Menü und die Anmeldung finden Sie ab Januar auf

www.passionskirche.net

Gerne können Sie sich auch schon vorab im Pfarramt anmelden unter passionskirche.muenchen@elkb.de mit Betreff „Candlelightdinner“. Bitte geben Sie Ihren Namen an und ob Sie den Hauptgang mit Fleisch oder fleischlos genießen möchten.

Wir freuen uns auf Sie und hoffen, Ihnen einen wunderschönen Abend bereiten zu können! Bei uns kaufen Sie nicht die Katze im Sack, sondern können am Ende selbst entscheiden, was Ihnen das Festmahl wert war. Daher würden wir uns über Ihre großzügige Unterstützung freuen.

Ihre Jugend aus Passion

Valentinstag

Sonntag, 13.2.2022, 18:30

Pre-Candlelight-Dinner
im Gemeindesaal

Montag, 14.2.2022, 18:00

Gottesdienst in der Passionskirche

Gemeindefahrt 2022 nach Sizilien

„Dass ich Sizilien gesehen habe, ist mir ein unzerstörlicher Schatz auf mein ganzes Leben“ (Goethe im Mai 1787)

Mit ihren archäologischen und kunstgeschichtlichen Zeugnissen aus 2500 Jahren bewegter Geschichte überwältigt die Insel den Besucher; sie ist ein Schmelztiegel der um das Mittelmeer entstandenen Kulturen und somit ein Musterbeispiel mediterraner Kulturgeschichte.

Die Fahrt dauert 12 Tage (26.2. bis 9.3.2022), das Programm führt von Palermo im Uhrzeigersinn rund um die Insel und endet wieder in Palermo.

Die Fahrt kostet bei 15 bis 19 Teilnehmenden 1620 € p.P. im DZ, im EZ+Einzelkabine auf der Fähre 260 € Zuschlag (ab 6. EZ/EK 380 €). Bei mehr Teilnehmenden sinkt der Reisepreis.



Der Reisepreis beinhaltet Busfahrt/Fähre Genua-Palermo-Genua (ohne Verpflegung), Halbpension, alle Ausflüge, Eintritte und Führungen, Versicherungen.

Die ausführliche Reiseausschreibung mit dem Anmeldeformular und eine PowerPoint-Präsentation der Fahrt erhalten Sie bei Interesse bei Gernot Kachel: Gernot.Kachel@t-online.de.

Das Programm der Gemeindefahrt vom 26.2. bis 9.3.2022

Sa 26.2.	München-Genua/abends Einschiffung
So 27.2.	auf See/abends in Palermo/Übernachtung
Mo 28.2.	über Monreale (Dom/Kreuzgang) und Cefalú (Dom) nach Acitrezza
Di 1.3.	Syrakus (Neapolis/Altstadt) und Noto (Barockstadt)
Mi 2.3.	Ätna und Taormina/Theater
Do 3.3.	über Piazza Armerina (Villa Casale) nach Marinella/Selinunt
Fr 4.3.	archäologische Zone Selinunt, Segesta/Tempel, Trapani/Monte Erice
Sa 5.3.	Ruhetag/freiwilliger Ausflug Cave di Cusa und Gibellina
So 6.3.	Agrigent/Valle dei Templi und Archäologisches Museum
Mo 7.3.	Palermo (Cappella Palatina/Dom/Martorana/Altstadt), Einschiffung
Di 8.3.	auf See/abends in Genua/Übernachtung in Varazze bei Genua
Mi 9.3.	Varazze-München

Einladung zum Weltgebetstag 2022

Als Christinnen und Christen glauben wir an die Rettung dieser Welt. Der Bibeltext Jeremia 29,14 des Weltgebetsstags 2022 sagt ganz klar: „Ich werde euer Schicksal zum Guten wenden...“ Unter dem Motto „Zukunftsplan: Hoffnung“ laden Frauen aus England, Wales und Nordirland ein, den Spuren der Hoffnung nachzugehen. Sie erzählen uns von ihrem stolzen Land mit seiner bewegten Geschichte und der multiethnischen, -kulturellen und -religiösen Gesellschaft. Eine Gruppe von 31 Frauen aus 18 unterschiedlichen christlichen Konfessionen und Kirchen hat gemeinsam die Gebete, Gedanken und Lieder zum Weltgebetstag 2022 ausgewählt. Sie bringen auch Themen wie Armut, Einsamkeit und Missbrauch zur Sprache.

England ist mit 130.000 km² der größte und am dichtesten besiedelte Teil des Königreichs – mit über 55 Millionen Menschen leben dort etwa 85% der Gesamtbevölkerung. Seine Hauptstadt London ist wirtschaftliches Zentrum sowie internationale Szene-Metropole für Mode und Musik. Die Waliserinnen und Waliser sind stolze Menschen, die sich ihre keltische Sprache und Identität bewahrt haben. Jahrzehntelange gewaltsame Konflikte zwischen den protestantischen Unionisten und den katholischen



Republikanern haben bis heute in Nordirland tiefe Wunden hinterlassen.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen für den Weltgebetstag. Seit über 100 Jahren macht die Bewegung sich stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft. Rund um den 4. März 2022 werden allein in Deutschland hunderttausende Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder die Gottesdienste und Veranstaltungen zum Weltgebetstag besuchen.

Gemeinsam wollen wir im Gottesdienst in St. Maria Thalkirchen den Samen der Hoffnung aussäen in unserem Leben, in unseren Gemeinschaften, in unserem Land und in dieser Welt.

Das Team aus St. Maria Thalkirchen, Passionskirche und St. Joachim mit Marianne Moeser freut sich auf Sie!

Weltgebetstag

Fr, 4.3.2022, 18:30

Ökumenischer Gottesdienst in St. Maria Thalkirchen. Weitere Infos: www.weltgebetstag.de

Von Dezember 2021 bis März 2022 laden wir Sie herzlich ein zum Montagscafé um 14.30 Uhr.

In der Kirche oder im Gemeindesaal finden wir viel Platz und guten Abstand. Wir werden die 3 G- Hygieneregeln einhalten: geimpft, genesen, getestet.

Das Café-Team mit Marianne Moeser

Willkommen im Adventscafé

bei Kaffee und Tee, bei Glühwein und Gebäck. Dazu lesen wir Geschichten rund um das Thema „Als ein Wunder geschah“ und singen Adventslieder. Paul Moeser wird uns am Flügel begleiten.

Frau Kassube, Frau Wonka und Frau Moeser freuen sich auf Ihr Kommen.



Die Krippe in der Passionskirche

Ikonen mit anderen Augen erleben



„Ikonen sind Fenster zum Licht“ sagte bereits der Evangelist Lukas, als er die erste Ikone der Gottesmutter Maria mit Jesuskind malte.

Ursprung, Bedeutung und Interpretation von Ikonen stehen im Mittelpunkt des Vortrages. Ikonen sind das gemeinsame Erbe aller christlichen Kirchen aus dem ersten Jahrtausend des Christentums.

Der Referent nimmt Sie mit an die wichtigsten Entstehungsorte von Ikonen, vom Katharinenkloster am Mosesberg, den Felsenklöstern von Meteora, dem Heiligen Berg Athos und zu einigen russischen Zentren wie Nowgorod und Valaam in Karelien.

Haffner selbst hat die Grundlagen der Ikonenmalerei sowie die Theologie der Ikonografie von Malermönchen des Heiligen Berges Athos erlernt.

*Mit Helmut A. Haffner
Autor und Ikonenmaler*

Rucksackreise durch die Sahara im Jahr 1981



Das Abenteuer begann im Hafen von Genua. Fünf Wochen lang reisten die Frischverheirateten durch Tunesien bis ins südliche Algerien nach Tamanrasset und Djanet. Damals war das Reisen im Lastwagen, mit Privatautos, einem kleinen Flugzeug oder auch zu Fuß möglich. Sie saßen mit Tuaregs zusammen und aßen deutsche Butter mit Zwetschgengarmelade auf französischem Weißbrot unter dem Sternenhimmel der Sahara.

*Mit Marianne
und Paul Moeser*



Entwurf für den phänologischen Garten von Uta Brinkmeier

Bildungsinitiative Phänologischer Garten

Es war ein langer Weg zur Neugestaltung unseres Gartenstücks am Glockenturm, wo gerade unser „Phänologischer Garten“ entsteht. Er wird unserer Gemeinde, aber auch der benachbarten Grundschule und dem Viertel als besonderer Ort für Naturbeobachtungen und praktisches Lernen dienen.

In einem farbenfrohen Vortrag wird das Konzept vorgestellt und erklärt, was „Phänologie“ bedeutet.

Im Anschluss daran besichtigen Sie den Garten mit der Projektleiterin und Umweltbeauftragten der Passionskirche, Dr. Nicole Schröder-Rogalla.

Adventsfeier
Mo, 13.12.2021, 14:30-16:30
Gemeindesaal, 1. Stock (mit Lift)

Ikonen mit anderen Augen
Mo, 10.1.2022, 14:30-16:30
Passionskirche

Durch die Sahara 1981
Mo, 14.2.2022, 14:30-16:30
Gemeindesaal

Phänologischer Garten
Mo, 14.3.2022., 14:30-16:30
Gemeindesaal / Garten

TaucherChor

Lieder aus aller Welt



CHORKONZERT

**Samstag,
4. 12. 2021, 17 Uhr**

**Wir singen in der
Passionskirche
Obersendling**

Zum Ausklang nach dem Konzert und für ein gemütliches Beisammensein gibt es vor der Kirche noch Plätzchen und Punsch für alle.

**Eintritt frei,
Spenden willkommen**

Ab Eingang gelten die 3G-Regeln mit Mundschutz. Aktuelle Bedingungen finden Sie auf passionskirche.net oder taucherchor.de

Weihnachten – das ist vor allem ein Gefühl. Geprägt schon in der Kindheit, erfüllt es im Advent die Menschen in aller Welt. Wir laden Sie ein, in diesem adventlichen Chorkonzert mit dem Taucherchor München in die Weihnachtstimmungen verschiedener Kulturkreise und Epochen musikalisch einzutauchen.

Dabei spüren wir die lobpreisende Ehrfurcht eines Johann Sebastian Bach Chorals, genießen das lebensfrohe Strahlen des Ave Maria aus Südafrika und empfinden, welch stille Kraft in den Klängen eines alpenländischen Jodlers steckt.

fröhlich - sphärisch - ungenormt

www.taucherchor.de **PassionArte**



Adventssingen

An drei Adventssonntagen auf dem Kirchplatz

Gemeinsam singen oder einfach genießen

Auf dem Kirchplatz der Passionskirche

Bringen Sie gerne eine Laterne oder Kerze mit!

Dauer: ca. 30 – 45 Minuten

28.11.2021 17:00 Passiflora

05.12.2021 17:00 Chantier Vocal

Im Anschluss werden kleine
Adventsschmankerln verkauft

19.12.2021 16:00 Posaunenchor

Am 3. Advent in der Kirche

12.12.2021 17:00 Kirchenchor

Beim „Service of Lessons and Carols“




Trauerhilfe DENK TrauerVorsorge
 Bestattungstradition seit 1844



„Ich Sorge vor,
um meine Familie zu entlasten.“

Im Trauerfall wissen Hinterbliebene oft nicht, was zu tun ist und welche Wünsche die oder der Verstorbene hatte. Mit einer Bestattungsvorsorge können Sie alles Notwendige eigenverantwortlich festlegen.

Wir sichern Ihre Wünsche.
089 - 620 10 50 | www.trauerhilfe-denk.de






neuhof Schulen

**Wo es um
Deine Zukunft geht.
Nicht nur in der Theorie.**

Willkommen bei den neuhof Fachoberschulen.
 Wo Schule persönlich wird.

neuhof-schulen.de

**Freie Plätze
an unseren
FOS**

Freude schenken



Kennen Sie das? Etwas Passendes zu schenken, ist gar nicht so einfach. Manche haben schon alles, andere wollen nichts. Mit Ihren eigenen Briefmarken liegen Sie deshalb einfach immer richtig – ob als Geschenk oder auf Ihrer Weihnachtspost. Denn Sie verschenken ein Lächeln, eine kleine Freude und ein Stück Ihres Glücks. All das passt auf eine Briefmarke – klein im Format, aber groß in der Wirkung! Überraschung inklusive.

Schenken Sie in diesem Jahr ganz einfach Freude – nichts ist leichter als das!

deutschepost.de/freude

- 
1. Produkt, passendes Porto und Bestellmenge auswählen
 2. Eigene Bilder hochladen und Briefmarken individuell gestalten
 3. Zahlungsart angeben, Bestellung abschicken, Frei-Haus-Lieferung (in ca. 6 Tagen)

**BRIEFMARKE
INDIVIDUELL**
 Ein Produkt der Deutschen Post

Liebe Leserinnen und Leser,
leider dürfen wir die persönlichen Daten über Taufen, Hochzeiten und Trauerfälle nicht im Internet veröffentlichen. Wir bitten um Ihr Verständnis.

Trauercafé

Am 1. Montag im Monat, 15:00–17:30
Evangelisches Bildungswerk,
Herzog Wilhelm Str. 24/III
80331 München, Tel. 089/51 56 78 87

Lacrima

Zentrum für trauernde Kinder und Jugendliche und ihre Angehörigen
Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
Perlacher Str. 21
81539 München, 089/124 37 44 - 11

Verwaiste Eltern e.V.

St. Wolfgang Platz 9
81669 München, Tel. 089/48 08 89 90

Friedhofsfahrdienst

im Raum München (kostenlos). Sie werden mit dem Auto von zu Hause bis zum Grab gefahren.
Angelika Braner, Tel. 089/51 56 78 87

Liebe Leserinnen und Leser, an dieser Stelle berichten wir über Taufen, Trauungen und Bestattungen. Sie sind wichtiger Bestandteil unseres kirchlichen Lebens. Für unsere Gemeinschaft bietet der Gemeindebrief hier eine Möglichkeit, miteinander Freud und Leid zu teilen. Wenn Sie dies nicht wünschen, schreiben Sie bitte eine Nachricht an das Pfarramt: passionskirche.muenchen@elkb.de.

Gruppen und Kreise

Arbeitskreis Asyl

Vermittlung bei der Unterstützung von Asylbewerbern im Stadtteil
Kontakt über das Pfarramt,
Tel. 089/723 13 53

Gemeinsam Bibel lesen

Jeweils **donnerstags**
2.12. und 16.12.2021
13.1. und 27.1.2022
10.2. und 24.2.2022
10.3. und 24.3.2022
19:30–21:00
im Gemeindehaus bzw. online
Wilhelm Grillenberger, Pfarrer i.R.
Tel. 089/863 22 49
wgrillenberger@online.de

Café am Montag

Einmal im Monat von 14:30–16:30
Marianne Moeser, Tel. 089/723 19 04

Kirchenchor

Mittwoch, 19:30–21:00 im Gemeindehaus
Brian Hamilton, Tel. 089/80 43 23

Auswirkungen des Coronavirus

Änderungen bei den Terminen und coronabedingte Auflagen für Zusammenkünfte erfahren Sie durch Aushang, bei den Gruppenleitenden, dem Pfarramt und online auf www.passionskirche.net

Offener Jugendtreff

Dienstag ab 18:00 in den Jugendräumen des Gemeindehauses
Pasqual Kaiser, Tel. 01577/366 02 76
pasqual.kaiser@elkb.de

Hauskreis

Dienstag (14tägig), 19:45
Cornelia Paulini, Tel. 089/78 61 10

Offenes Singen

Montag, 20.12.2021, 24.1.2022, 21.2.2022, 21.3.2022, 14:30–16:00
Bitte vorher unsere Website beachten oder anrufen:
Irene Breuninger, Tel. 089/785 37 46

Passiflora & Konfiband

Freitag 19:30
Cornelia Paulini, Tel. 089/78 61 10

Pray 'n' Play

Treff für Brettspielfreund*innen
Mittwoch 19:00–22:00
Gemeindehaus, Raum 2



Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de

Kontakte und Adressen Passionsgemeinde

Pfarramtsbüro

Kleinstraße 2, 81379 München
Tel. 089/723 13 53, Fax 089/72 43 00 15
passionskirche.muenchen@elkb.de

Öffnungszeiten

Mo., Di., Do., Fr. 9:30–11:30
Mi. 17:00–19:00

Sekretärin

Vivien Papke

Passionskirche

Kirche und Gemeindehaus mit Gemeindesaal

Tölzer Straße 17, 81379 München

Organist

Peter Hanselka, Tel. 089/123 38 07

Pfarrer

Pfarrer Claus-Philipp Zahn

Kleinstraße 2, 81379 München
Tel. 089/72 43 00 16, freier Tag: Fr.
claus-philipp.zahn@elkb.de

Pfarrer Philipp Müller

Murnauer Str. 203, 81379 München
Tel. 089/78 11 31, freier Tag: Mo.
philipp.mueller@elkb.de

Kirchenvorstand

Vertrauensleute

Helga Wonka, Tel. 089/723 85 53
Holger Sülzen, Tel. 089/78 58 74 58

Gebärdensprachliche Gemeinde

Pfarrerinnen Sonja Simonsen

Tel. 089/538 86 86 22
muenchen@egg-bayern.de

Spendenkonto

DE53 7002 0270 2530 0013 96
HypoVereinsbank, BIC HYVEDEMMXXX

Weitere Einrichtungen

Nachbarschaftshilfe Obersendling im ASZ Thalkirchen

Tel. 089/741 27 79 - 22

Evangelisches Pflegezentrum Sendling

Baierbrunner Straße 103,
81379 München
Tel. 089/32 29 82 - 100